

Der Arbeitsbereiche Osteuropäische Geschichte sowie die Zweigstelle Mainz der Südosteuropa-Gesellschaft laden zu folgendem Vortrag ein:

## Thomas Porena (Berlin)

# Displaced Yugoslavia: die Heimkehr der Jugoslaw\*innen aus der NS-Zwangsarbeit am Ende des Zweiten Weltkrieges

**Dienstag, 21. Juni 2022, 18.15 Uhr, P 207 (Philosophicum, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz)**

Aus heutiger Perspektive betrachtet, rückt die jugoslawische Idee immer mehr in die Sphäre des U- bzw. Dystopischen. Das Thema behandelt die Vorstellung von Jugoslawien, so wie sie am Ende des Zweiten Weltkrieges von den über 400.000 von ihrer Zwangsanzwesenheit in NS-Deutschland befreiten Frauen und Männern getragen wurde. Entsprach das reale Jugoslawien den Erwartungen dieser Menschen, die die „revolutionäre“ Befreiung ihres Landes nicht selbst erlebt hatten? Parallel wird der Umgang im Jahr 1945 der zwei Regierungen Jugoslawiens – das provisorische Demokratische Föderative Jugoslawien und die Demokratische Volksrepublik Jugoslawiens - mit den heimkehrenden Menschen analysiert. Wie wurden die Heimkehrer\*Innen von den jugoslawischen Behörden in Empfang genommen? Welche Möglichkeiten gab es für Rückkehrende im neuen sozialistischen System?

Thomas Porena ist Doktorand am Lehrstuhl Südosteuropäische Geschichte der Humboldt-Universität Berlin. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die NS-Zwangsarbeit (Frankreich, Italien, Jugoslawien), die Geschichte Jugoslawiens 1819-1948 sowie der Neofaschismus in Italien. Er ist darüber hinaus freiberuflicher Historiker für die Topografia per la Storia, Rom, in internationalen Projekten, Bildungsreferent für die Antisemitismus- und Antirassismus Prävention in Schulen, sowie für die Geschichtsvermittlung in Gedenkstätten. Zu seinen Veröffentlichungen zählen: The use of the category “Yugoslav” to classify inmates in Nazi concentration camps, in: Xavier Bougarel, Hannes Grandits, Marija Vulesica (eds.), Local Dimensions of the Second World War in Southeastern Europe (Routledge, 2019). The Repatriation of Forced Laborers to Yugoslavia, in: Sanela Schmidt, Milovan Pisarri, Forced Labour in Serbia: Producers, Consumers, and Consequences of Forced Labour 1941–1944 (CHRE-Belgrade, 2018).